

# Die Winterheldin im Beet

Buntes an grauen Tagen: **CHRYSANTHEMEN** machen nicht nur den Garten, sondern auch die Vase zum Hingucker. Die Pflanze überzeugt mit Formen und Farben.

Wenn es eine Pflanze fertig bringt, einen trüben Herbsttag zum Leuchten zu bringen, dann ist es die Chrysantheme. Ihre gelben, rosafarbenen, rost- und burgunderroten Blüten strahlen in dichten Büscheln an den Enden kräftiger Stiele und verleihen jedem Beet Farbe und Leben.

Dank dieser Farbenpracht hat die Staude ihren festen Platz im spätherbstlichen Garten – und ebenso in den Pflanzungen zu den Gedenktagen im November. Doch wie setzt man diese wandelbaren Blütenwunder im Garten und auch in der Vase am besten in Szene? Wir haben einige Tipps für Sie.

## ▶ Winterharte Sorten für den Garten

Viele Chrysanthemen sind in unseren Breiten nicht zuverlässig winterhart und werden daher nur als einjährige Pflanzen gezogen und vorzugsweise im Herbst verkauft. In Staudengärtnereien findet man noch einige Sorten, die den Winter gut überstehen und dauerhaft im Garten wachsen.

Staudengärtnerin und Gartengestalterin Anja Maubach empfiehlt etwa folgende Sorten: Die Grönland-Margerite „Schwefelglanz“ lässt ihre hellgelben Blüten noch im November erblühen. Ein leuchtendes Orange bringt die Sorte „Dixter Orange“ mit ihren gefüllten Blüten in den Garten. Gerade an trüben und nebeligen Tagen kommt diese Leuchtkraft gut zur Geltung. Besonders spät und lange blüht die Sorte „Ordensstern“, die vor allem in Schwaben Tradition hat. Die silberrosa blühende Sorte „Nebelrose“ und das weißblühende Pendant „Weiße Nebelrose“ überzeugen durch Robustheit und Winterhärte.

## ▶ Winterhartes im Frühling pflanzen

Die winterharten Chrysanthemen sollte man möglichst im Frühling pflanzen. So können die Wurzeln gut einwachsen und sich bis zum nächsten Winter etablieren. Wer doch noch jetzt im Spätherbst die Stauden setzen möchte, sollte die Pflanzen unbedingt mit Laub und Reisig abdecken.

Wichtig ist grundsätzlich ein sonniger Standort und ein durchlässiger Boden. Je besser der Boden abtrocknet, desto weniger Probleme hat man mit Winterfäule, denn die schadet den Pflanzen. Im Frühling sollten die Stauden mit reifer Komposterde oder einem organischen Dünger versorgt werden, damit sie sich wieder zu kräftigen Büscheln entwickeln.

## ▶ Staudengräser sind gute Partner

Im Blumenbeet brauchen die Winterastern, wie Chrysanthemen auch genannt werden, keinen Platz in der ersten Reihe. Staudengärtnerin Maubach erläutert: „Die Stängel der Winterastern sind im unteren Drittel nicht attraktiv, da die Blätter im Laufe des Sommers vertrocknen.“ Also setzt man die Chrysanthemen zwischen Staudengräser wie Rutenhirse, Tautropfengras oder Japanisches Blutgras.

Hübsch ergänzen Raublatt-Astern wie die rosablühende Sorte „Alma Pötschke“ oder die Waagerechte Herbst-Aster

„Prince“ den Blütenreigen im fast abgelaufenen Gartenjahr.

## ▶ Strauß mit Chrysanthemen richtig pflegen

Das A und O für lange Freude an den Chrysanthemenblüten in der Vase ist sauberes Wasser. Nicola Fink, Pressesprecherin des Fachverbandes Deutscher Floristen, rät dazu, die Blätter so weit zu entfernen, dass sie nicht in das Vasenwasser gelangen. Sonst bilden sich schnell Trübstoffe, die die Leitungsbahnen im Stängel verstopfen.

Außerdem sollte jeder Blütenstiel mit einem scharfen Messer schräg angeschnitten werden. Ein Strauß hält länger, wenn er kühl und nicht in der prallen Sonne steht. Chrysanthemen zählen, wenn man diese Punkte beachtet, zu den langlebigen Schnittblumen.

## ▶ Auch Blütenformen bieten Vielfalt

Es gibt mehr als 400 verschiedene Chrysanthemen-Sorten, jede hat ihren Charakter. Etwa mit kleinen Mini Blüten, Santinis genannt, oder als Spider-Chrysanthemen mit ihren auffällig gefin-



Zartes Rosa, leuchtendes Gelb, tiefes Burgunderrot: Chrysanthemen überzeugen mit Farbenpracht.

Foto: Ina Fassbender

gerten Blüten. Als Spray- oder Deko-Chrysanthemen haben sie eine Dolde mit mehreren Blüten pro Stiel oder eine imposante Blütengröße oder große Vielfarbigkeit.

Pressesprecherin Fink beschreibt eine weitere charakteristische Blütenform: „Die sogenannten Pompon-Chrysanthemen erinnern an die typischen Pompons der amerikanischen Cheerleader“, sagt die Expertin.

## ▶ Chrysanthemen begleiten jede Jahreszeit

In der Floristik ist die Chrysantheme längst nicht mehr nur die klassische Herbstblume – sie gibt es das ganze Jahr über mit der beschriebenen Formenvielfalt, einer bunten Farbpalette und unzähligen Blütengrößen.

Dank ihrer ganzjährigen Verfügbarkeit ist die Chrysantheme ein Begleiter für alle Jahreszeiten: ▶ Im Frühling kommt sie char-

mant und leicht mit zarten Pastelltönen und frischem Grün daher.

▶ Im Sommer zeigt sie sich temperamentvoll mit lebendigen und kräftigen Farben.

▶ Im Herbst spiegeln sich die erdigen, warmen Farben in den Blüten wider.

▶ Im Winter sorgt sie mit ihren imposanten Blüten und festlichen Farben für stimmungsvolle Momente.

# Natürlich und wohltuend

In der kalten Jahreszeit mehren sich Infekte und spröde Haut. Hilfe kommt nicht nur aus Drogerie oder Apotheke: Auch der eigene Garten liefert kraftvolle Rezepturen – ohne Umwege.

Die Pflanzenwelt beschenkt uns reichlich mit Heilkräften, die wir zur Unterstützung unseres Wohlbefindens nutzen können. „Viele

Heilpflanzen wachsen völlig unerkannt im heimischen Garten“, sagt Marion Putensen, zertifizierte Kräuterkundin aus der Lüneburger

Heide. Das Wissen über ihre Wirkung sei zunehmend in Vergessenheit geraten. „Doch mit wenig Aufwand können wir aus Pflanzen wie

Rettich, Kräutern und der Ringelblume natürliche Hausmittel zubereiten, die uns durch Herbst und Winter begleiten.“

## ▶ Rettich-Saft: Sanfte Hilfe bei Husten

Der schwarze Rettich ist ein eher unscheinbares Wintergemüse, das es jedoch in sich hat. „Schon seit Jahrhunderten gilt er als bewährtes Mittel bei Erkrankungen der oberen Atemwege“, erklärt die Kräuterexpertin. In alten Hausrezepten habe er zudem als Reinigungsmedizin für Körper und Haus gegolten, um negative Energien fernzuhalten. Heute weiß man: „Seine Senföle wirken antibakteriell und schleimlösend, wodurch er auch feststehenden Husten lösen kann.“

## Zubereitung des Hustensaftes:

Einen schwarzen Rettich gründlich waschen und den oberen Teil als Deckel abschneiden.

Mit dem Löffel eine Vertiefung aushöhlen, das Fruchtfleisch klein schneiden.

Ein kleines Loch in den Boden bohren und das Fruchtfleisch zurück in den Rettich geben.

Rettich auf ein Schraubglas stellen, die Vertiefung mit Honig füllen und den Deckel wieder aufsetzen.

Nach einigen Stunden sammelt sich im Glas ein Saft, der löffelweise eingenommen werden kann.

Der süß-scharfe Hustensaft hält sich im Kühlschrank zwei bis drei Tage und kann bei Bedarf neu angesetzt werden. Vorsicht: „Für Säuglinge und Kleinkinder unter einem Jahr ist der Hustensaft nicht geeignet, da diese keinen Honig zu sich nehmen sollen“, so Putensen.

## ▶ Kräuter-Oxymel: Süß-sauer Immunbooster

„Der Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet ‚Sauerhonig‘“, erklärt Putensen. Das traditionelle Hausmittel vereint die antioxidativen und entzündungshemmenden Wirkungen aus Essig und Honig. Werden dem Tonicum Gartenkräuter hinzugefügt, entsteht ein kräftigendes Hausmittel für das Immunsystem: „Rosmarin wirkt entzündungshemmend und stimulierend, Thymian ist als Schleimlöser bekannt, Zitronenmelisse und Lavendel wirken beruhigend, Salbei hat sich gegen Halsschmerzen bewährt“, so die Kräuterexpertin.

## Zubereitung des Kräuter-Oxymels:

Drei Teile Honig mit einem Teil Apfelessig verrühren.

Je nach Bedarf und Geschmack getrocknete oder frische Kräuter aus dem Garten hinzufügen.

Das Kräuter-Oxymel in einem sauberen, verschlossenen Glas eine Woche ziehen lassen.

In ein ausgekochtes Glas abseihen und verschließen.

Zur Einnahme täglich einen Esslöffel pur oder verdünnt mit Wasser genießen.

Die fertige Mischung schmeckt angenehm süß-sauer und ist eine hervorragende Alternative zu industriell hergestellten Tonika. „Oxymel unterstützt den Körper in der Erkältungszeit und eignet sich auch als belebendes Getränk zwischendurch“, betont Putensen.

## ▶ Ringelblumensalbe: Balsam für rissige Winterhaut

Auch die Haut wird durch kalte Temperaturen und trockener Heizungsluft stark beansprucht. Besonders Hände, Gesicht und Lippen werden nun schnell spröde. Hier kommt die Ringelblume ins Spiel: „Früher glaubte man, dass die Calendula das Böse fernhält und Häuser, Ställe und Menschen vor Krankheit schützt“, erläutert Putensen. „Heute schätzt man die Blüten vor allem für ihre entzündungshemmenden und hautberuhigenden Inhaltsstoffe.“

## Zubereitung der Ringelblumensalbe:

Zwei Teelöffel getrocknete Ringelblumenblüten (alternativ etwa eine Handvoll frische) in ein ausgekochtes Schraubglas geben.

Mit hochwertigem Pflanzenöl komplett bedecken.

Alles bei geringer Hitze ins Wasserbad stellen und eine Stunde im warmen Öl ziehen lassen.

Danach den Herd ausstellen und die Blüten über Nacht ziehen lassen.

Den fertigen Öl-Auszug durch ein Sieb abseihen und im Wasserbad mit etwas Bienenwachs verschmelzen, bis eine geschmeidige Konsistenz entsteht.

Die noch flüssige Salbe in sterilisierte Salbentiegel füllen, abkühlen lassen und erst dann verschließen.

„Die Ringelblumensalbe hilft bei rissigen Händen, trockenen Lippen, kleinen Wunden und gereizter Winterhaut“, so Putensen.

HAZ
NP

# HANNOVERS TRUE CRIME HERBST

Die Podcasts von HAZ und NP




Neue  
Folgen

ab 30. Oktober!



Hier scannen  
und hören!



Jeden Donnerstag und Freitag:

## Echte Kriminalfälle, noch mehr Spannung!

Wahre Verbrechen, die unter die Haut gehen.

- True Crime Hannover – sechs neue, packende Fälle erzählt von der Neuen Presse.
- Neu: Der Fall Kentler – eine vierteilige Serie, aufwendig recherchiert und eindrucksvoll dokumentiert von der HAZ.

Jetzt abonnieren auf [HAZ.de](http://HAZ.de), [Neuepresse.de](http://Neuepresse.de) und überall, wo es Podcasts gibt!

## Rotary Clubs veranstalten erfolgreiche Charity-Boutique im SofaLoft

**HANNOVER.** Die Rotary Clubs Hannover-Leibniz und Hannover-Luisenpark luden zur einer besonderen Charity-Boutique ins SofaLoft ein. Unter dem Motto „Herz trifft Stil“ wurden exklusive, gespendete Handtaschen, Bilder und Accessoires zugunsten des gemeinnützigen Vereins A Little Help from my Friends e.V. verkauft und versteigert.

Die Veranstaltung erwies sich als voller Erfolg: Rund 12.000 Euro konnten für den guten Zweck gesammelt werden. Mehr als 400 Gäste genossen bei einem Glas Prosecco die stimmungsvolle Atmosphäre und die mitreißende Musik der Frauenband FnF. Durch das abwechslungsreiche Programm

führte charmant NDR-Moderator Andreas Kuhnert.

Mit großem Engagement und Herzblut trugen die Rotarierin-

nen und Rotarier dazu bei, Gutes zu tun und gleichzeitig ein besonderes Event für die Gemeinschaft zu schaffen.



Gute Stimmung: Bei der Charity-Boutique kamen rund 12.000 Euro für den guten Zweck zusammen.

Foto: Iris Klöpfer